

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	4 (1880-1883)
Heft:	13-1
 Artikel:	Schalenstein im Bagnethal (Wallis)
Autor:	Wirz, H.O.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-155396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

Nº 1.

ZÜRICH.

Januar 1880.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 50 Cts. — Man abonniert bei den Postbüros und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich**.

Inhalt. 1. Schalenstein im Bagnethal (Wallis), von H. O. Wirz. S. 1. — 2. Une double hache en cuivre de Locras, par le Dr. V. Gross. S. 1. — 3. Ruines d'un établissement romain à Cheseaux près Lausanne, par Julien Cornu. S. 2. — 4. Römische Alterthümer und Töpfernamen aus Solothurn, von J. Amiet. S. 3. — 5. Cirrus, ein römischer Formgiesser in Salodurum, von J. Amiet. S. 4. — 6. Ueber die Stadtmauer von Augusta Raurica (I), von Dr. Th. Burckhardt-Biedermann. S. 5. — 7. Zur Legende des heiligen Ambrosius, von Prof. J. R. Rahn. S. 7. — 8. Zur Statistik schweizerischer Glasgemälde, von Prof. G. Meyer von Knonau. S. 8. — 9. Maler Jakob von Wyl von Luzern, von Dr. Th. von Liebenau. S. 9. — 10. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, II. Abtheilung, von Prof. J. R. Rahn. S. 12. — Miscellen. S. 19. — Kleinere Nachrichten. S. 20. — Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur die Schweiz betreffend. S. 23.

1.

Schalenstein im Bagnethal (Wallis).

Zu den zahlreichen, bereits beschriebenen sogen. Schalensteinen, die in verschiedenen Kantonen der Schweiz gefunden wurden, glaube ich einen neuen hinzufügen zu können, den ich im vorigen Sommer zufällig im Wallis entdeckte. Es befindet sich derselbe in dem Dorfe *Villette* gegenüber dem Hauptorte des Bagnethales, *Chable* genannt. Er liegt dort ganz einfach auf einer jener rohen Mauern, deren einzelne Steine ohne Mörtel nur mit dem Hammer ziemlich fest in einander gefügt sind. Es ist ein Felsblock von Gneis oder Glimmerschiefer, welche Gesteine, besonders in jenem Thale, beständig in einander übergehen. Seine Länge beträgt 145 cm., die Breite 70 cm. und die Dicke durchschnittlich nur etwa 10 cm. Die Form des Steines ist aus der Zeichnung (Taf. I, Fig. 1) ersichtlich, sowie die Lage der elf Schälchen oder Grübchen, die er aufweist. Diese Grübchen sind rund, 1 bis 2 cm. tief und haben einen Durchmesser von 5 bis 6 cm.

Von den Bewohnern des Dorfes hat Niemand eine Idee, dass dieser Stein etwas Besonderes bedeute oder je bedeutet habe; auch ist sein gegenwärtiger Fundort nicht der ursprüngliche, jedoch wohl nicht weit davon entfernt. Ohne Zweifel war derselbe ein Denkzeichen für irgend etwas in uralter Zeit an jener Stelle Geschehenes, und zwar ein gleichzeitiges Denkmal aus einer Zeit, wo noch keine schriftlichen Aufzeichnungen gemacht wurden.

H. O. WIRZ.

2.

Une double hache en cuivre de Locras.

(Voir *Anzeiger*, 1879, No. 4, pag. 960.)

La nouvelle palafitte de Locras exploitée dans le courant de 1878 et que je croyais entièrement épousée a fourni tout dernièrement encore une pièce très-curieuse que je ne

Taf. I

Fig. 1

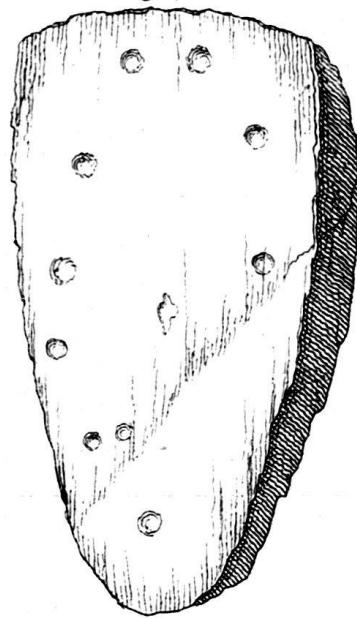


Fig. 2

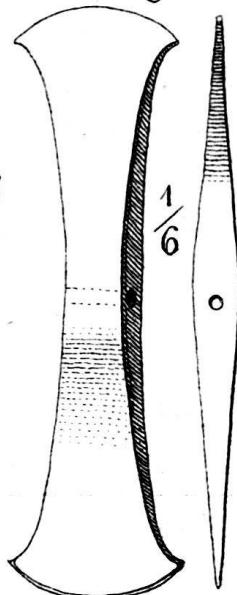
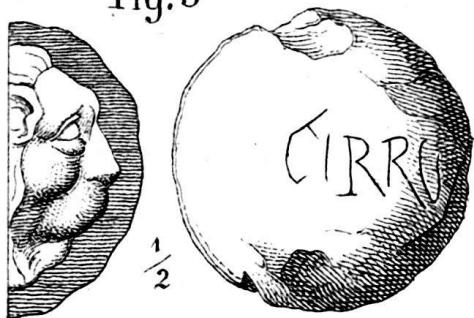


Fig. 3



5	PRIAM	C^G^R	6
7	CAT^QVIT	PORPS	8
9	Q^EKVRÖ	IÄU	10
11	L^VAI	MECCONI	12

Fig. 4 a

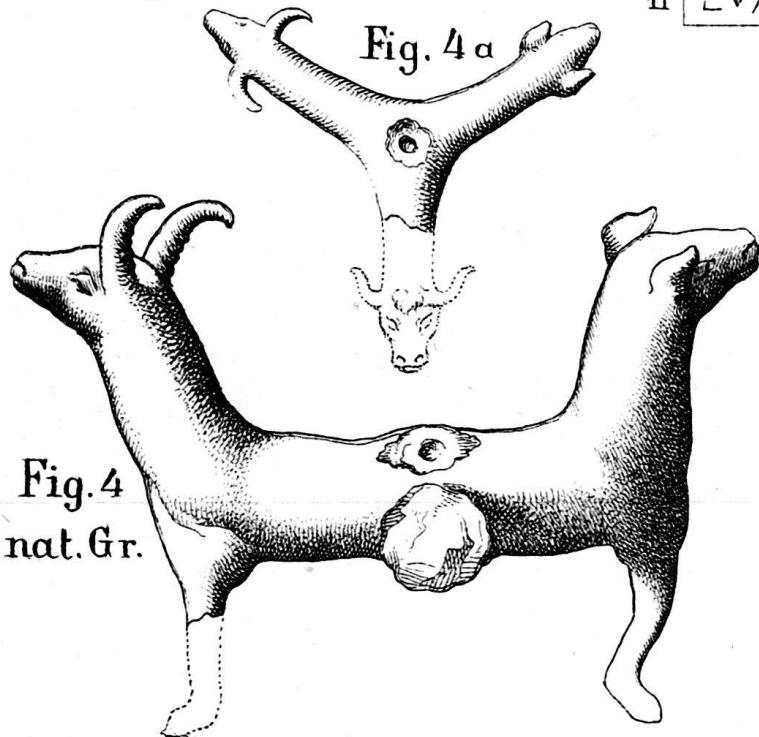


Fig. 4
nat. Gr.

Enge bei Bern

RASIO	SÆNANS
FERRVSI	ALIL
PATERNI	CINTO
INCENVSFE	SABIFE
IOIIOFECI	OCISOF
SABINV'S	ARIAVA
ME@ILLW)	VITALIS
LATIO	(COELI
IAIIDIA	SERDI
MASVEIVS	REB
MARCIKIM	C
CRICIROFE	OFDCR

CASSVS	CIBISVSFEC	PRHMVS	ODIC	SENICIOFE	MRS
DFIVCVP	FORMOSVS	RIINICO	BASSI	OFQAQVITAVI	MARTIN
ΛΧΟΣ ΣΤΔ	ΙΙΜΙΙΜΙΙ	ΟCITI	OFARI	FLVNVI	ΛΜΙ
ΑΙΙΙΣΧΙ	geritzt:	ΙΙΙΙΙΑ ΙΙΙΙΙΙ ΙΙΙΙΙΙΙΙ ΟΜ			
ΑΝΤ. ΙΙ		I ΙΙΙ Ι ΙΙΙ Ι ΙΙΙ Ι ΙΙΙ			